

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Ebeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Rr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 287.

Montag, 12. December 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa und Grotzsch, bei Ausgabestellen sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Botenboten frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Einzelnummern für die Räume des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Nachdem die Königl. Amtshauptmannschaft auf Grund von § 6 Abs. 3 des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886 und § 3 der Verordnung zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886 und des Landesgesetzes vom 22. März 1888 über die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen vom 23. Mai 1888 die durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter im Bezirke der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft nach Befehl der Gemeindebehörden und des Bezirks-Ausschusses auf

550 M. — Pf. für männliche erwachsene
400 „ — „ weibliche
350 „ — „ männliche jugendliche
300 „ — „ weibliche

anderweit festgestellt hat, so wird dies hierdurch mit dem ausdrücklichen Bemerken zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß demnach im Hinblick auf die Bestimmung in § 22 Abs. 2 Ziffer 1 des Gesetzes, die Invaliditäts- und Altersversicherung betreffend, vom 22. Juni 1889 vom 1. Januar 1899 ab die erwachsenen weiblichen in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen nach Wohnklasse II zur Alters- und Invaliden-Versicherung beizuzurechnen haben.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,

am 6. December 1898.

Dr. Uhlmann.

2105 F.

Bekanntmachung.

Als Gemeindefürsorge für Voberfen ist Herr Schuhmachermeister Friedrich Franz Kläber dort in Pflicht genommen worden.

Großenhain, den 9. December 1898.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Uhlmann.

Dr.

Aus Anlaß des bevorstehenden Weihnachtsfestes bleibt der unterzeichnete Rath bekannt, daß der Verkauf von Christbäumen innerhalb des hiesigen Polizeibezirks nur Waldbesitzern und solchen Personen gestattet ist, die sich über den rechtlichen Erwerb der zum Verkauf gestellten Bäume schriftlich ausweisen können.

Wer diesen Erfordernissen nicht entsprechen kann, hat eine Geldstrafe bis zu 20 Mark eventuell entsprechende Haft, sowie Confiscation der Christbäume zu gewärtigen.

Riesa, am 12. December 1898.

Der Rath der Stadt

Boeters.

Rr.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbiten und bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 12. December 1898.

Bei den heute stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen sind gewählt worden als Anwesende die Herren:

Kaufmann Roschel	mit 367 Stimmen,
Schneidemeister E. Träger	296 „
Fleischhackermeister Dehmgen	270 „
Baummeister L. Schneider	241 „

und als Unanwesende die Herren:

Oberamtsrichter Feldner	mit 393 Stimmen,
Kaufmann Pleischmann	379 „

Ferner erhielten noch die Herren Oberlehrer Röthlich 196 und Architekt Walter 172 Stimmen; eine weitere kleine Anzahl Stimmen war zerstückelt. Wahlberechtigt waren 801 Bürger, Stimmzettel abgegeben wurden insgesamt 402.

Eines guten Besuchs hatte sich das gestern Abend im Saale des Hotel „Wettiner Hof“ von Herrn Stadtmusikdirektor Hofmann mit seiner neu gegründeten Kapelle gegönnt. Das Programm war ein gut gewähltes, die einzelnen Stücke fanden sämmtlich die wohlverdiente Aufnahme. Dem Concert folgte ein animierter Ball. Herr Stadtmusikdirektor Hofmann war ersichtlich bemüht, seinen Hörern einen genussreichen Abend zu bieten. Bei weiterer Zusammenspiel der von Herrn Hofmann neu erworbenen Kräfte wird die Kapelle allen Anforderungen genügen können.

Von anerkannterwertiger räumlicher Sparsamkeit zeugt auch in diesem Jahre wieder das Abschlußergebnis des Allgemeinen Sparvereins hier selbst. Von den 645 Mitgliedern des Vereins ist im Laufe des Jahres die statuliche Summe von 29241 Mk. 10 Pf. gespart worden; 6582 Mk. 75 Pfennig sind im Laufe des Jahres zurückgezahlt, während 22658 Mk. 35 Pf. gestern Nachmittag binnen kurzer Zeitdauer an die Mitglieder zur Rückzahlung gelangten.

Das Königl. Ministerium des Innern hat mittels Verordnung vom 4. Mai 1898 unter Aufhebung der früheren, den Gebrauch von Dampfpeifen betreffenden Bestimmungen bestimmt, daß Gewerbetreibenden, welche Dampfpeifelanlagen besitzen, an sich ein Recht auf Verwendung von Dampfpeifen nicht zuseht, die Anwendung solcher Dampfpeifen vielmehr von einer besonderen Erlaubnis seitens der zuständigen Polizeibehörde abhängig ist. Die erbetene Erlaubnis wird nur dann erteilt, wenn die Signale der Dampfpeifen eine Verständigung des Publikums nicht herbeiführen. In der Nähe der Eisenbahnen wird zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten für den Eisenbahnbetrieb in der Regel überhaupt keine Erlaubnis zur Abgabe von Signalen mit Dampfpeifen gegeben werden.

Erliebt ist die Redenschulstelle in Gershausen. Kandidat: die oberste Schulbehörde. Entlohnung: außer freier Wohnung mit Garten 1000 Mark Gehalt, 200 Mark persönliche Zulage, die eventuell auch nach Eintritt der 1. Dienstalterszulage fortgewährt werden, 75 Mark für Fortbildungsgel-

schulunterricht, 18 Mark für Turnunterricht und 35 Mark für jährlich zweimaligen Kirchenbesuch in der dortigen Kapelle. Bewerbungsverfahren mit sämtlichen Zeugnissen sind bis zum 31. Dezember bei dem Königl. Bezirks-Schulinspector Reil in Ohsch einzureichen.

Am 5. dieses Monats und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung Königl. sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3 1/2% herabgesetzten, vormals 4% Staatsschuldenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68, 3 1/2% dergleichen vom Jahre 1867, auf 3 1/2% herabgesetzten, vormals 4% dergleichen vom Jahre 1869, insbesonderen die auf den Staat übernommenen, auf 3 1/2% herabgesetzten, ursprünglich 4 1/2%, später 4%, Schuldcheine vom Jahre 1872 der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Gesellschaft betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdener Journal und dem Dresdener Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen, sowie bei allen Stadtraths, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht aufgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bez. gekündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrthum hinzugeben, daß, so lange sie Bauscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungetroffen sei. Die Einlösung stellen könne eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Bauscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Bauschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgelost oder gekündigt Kapitalen über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten in Folge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seiner Zeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Zinslisten (der gezogenen wie der verbleibenden Nummern) schützen können.

Als wichtigstes Mittel gegen eine große Anzahl thierischer oder pflanzlicher Schmarotzer im Gartenbau wie in der Landwirtschaft erweist sich immer mehr das Despritgen, sei es mit Kupferfallbrühe, sei es mit fogen. Petroleumemulsion. Damit bekommt von selbst die Gartenspritze eine erhöhte Bedeutung. Zur Prüfung aller bestehenden Systeme solcher Spritzen hat der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau jetzt zwei Preise ausgesetzt von je 150 Mark für die beste Gartenspritze von 15 Litern und von 50-60 Litern Inhalt — erstere auf dem Rücken zu tragen, letztere zum fahren oder tragen eingerichtet. Die Bedingungen, die mit großer Sorgfalt festgelegt sind, erfahren Interessenten am einfachsten durch eine Probenummer, die von dem Geschäftsmann des praktischen Rathgebers auf Wunsch umsonst zugesandt wird.

Der 100jährige Kalender, der ja auch noch als

Witterprophet gilt, wenn seine Prophezeiungen auch meist allen Credit verloren haben, kündigt im Gegensatz zu Jahn im Dezemberanfang Schnee an (der natürlich ausbleibt); der 10. Dezember sollte sehr kalt sein (was natürlich nicht stimmte!), worauf gelindes Wetter und Schnee (??) folgt. Vom 22. bis zu Ende soll starke Kälte herrschen. Weder Jahn noch der 100jährige Kalender sind zuverlässige Witterpropheten.

Bei der kürzlich stattgefundenen Einstellung der neuereingetretenen Militärmannschaften ereignete sich in einer sächsischen Garnison ein Vorfall, der die Feindschaft aller Beteiligter hervorrief. Der Hauptmann fragte einen sächsischen Schuhmacher, woher er sei. „Aus Burgstadt, Herr Hauptmann!“ — „So! da sind sie wohl stets in Ihrer Heimat geblieben?“ — „Nein, Herr Hauptmann!“ — „Nun, wo haben Sie sich denn die letzten Jahre aufgehalten?“ — „In Amerika, Herr Hauptmann!“ — „Ja, das sieht man Ihnen gar nicht an. Wie in aller Welt sind Sie denn da hinkommt? Haben Sie ein deutsches Schiff benützt?“ — „Nein, Herr Hauptmann! Bis Penig bin ich vierter Klasse gefahren und dann zu Fuß gegangen!“ Der Wiedere war nämlich nie über das große Wasser gekommen, sondern in dem Dorf Amerika bei Penig geblieben.

Großenhain, 11. December. Ein Jubeltag war der heutige für unsere Kirche. Sie wurde im Jahre 1748, also vor 150 Jahren, eingeweiht, nachdem die damalige Katharinenkirche bei dem großen Brande im Jahre 1744, bei dem fast ganz Großenhain eingestürzt wurde, mit zerstört worden war. Bei dem Neubau wählte man für den Grundriß die eigenthümliche und sehr seltsame Rechteckform. Der Thurm wurde dort errichtet, wo früher der Hauptaltar stand. Letzterer wurde im Innern des 65 Meter hohen Thurmes aufgestellt, wo er sich jetzt noch befindet. Die Eingangstheore an der Kirche waren flüchtig mit Kränzen geschmückt, die die Zahlen 1748 und 1898 trugen. — Heute nach dem Vormittagsgottesdienste fanden in hiesiger Kirche die Kirchen-vorstandsergänzungs-wahlen statt. Insgesamt waren 6 Herren an Stelle von vier ausscheidenden und zwei durch Tod ausgeschiedenen Kirchenvorstandsmitgliedern zu wählen. Die Beteilung war eine verhältnismäßig sehr rege. 162 Stimmzettel wurden abgegeben. Gewählt wurden die Herren Oberamtsrichter Scheuffler, Seilermeister Jahn, Löpfermeister Beeg, Prof. Dr. Schubert Stadtrath Eöhme und Kantor Schöne. Die Wahl des Letzteren wurde allerdings von der Wahlkommission beanstandet, da Herr Schöne noch nicht 30 Jahre alt sei. An seine Stelle wurde Herr Kaufmann Kaiser in den Kirchenvorstand berufen. — Herr Rentner Gustav Dieckhoff hier beging heute sein 60-jähriges Bürgerjubiläum. Ihm wurden mannigfache Ehrungen zu Theil. Herr Dieckhoff gehörte lange Jahre dem Stadtverordnetenkollegium an. — Eine schon längst ersehnte Renovation wird Anfang nächsten Jahres hier eingeleitet. Es erhält nämlich, wie in anderen Städten, jedes Haus neben der Brandkatasternummer eine besondere Straßennummer. Auf allen Straßen und Plätzen soll die Nummerierung mit Nr. 1 beginnen, und zwar in der Weise, daß auf der einen Seite

die ungeraden, außer andern Seiten die geraden Kammern laufen. — Der Verein für Gerechtigkeit und Sozialität für Großhain und Umgegend veranstaltet vom 25. bis 28. Februar 1899 seine 13. Versammlung, Singen, und Landtagsausstellung im hiesigen „Seidenschloßhause.“ Mit der Ausweisung ist eine Vertagung verbunden, deren Bisung am 28. Februar erfolgt.

Großhain, 11. Dezember. Heute von Nachmittags 3 Uhr ab wurde im „Neuen Hause“ eine Verbandsversammlung des Großhainer Dienerschaftsverbandes, zu welchem die Dienerschaftsvereine von Streumen, Jodelitz, Zampertswalde und Großhain gehören, abgehalten. Der Verbandsvorsitzende, Herr Baumwieser Richter-Blochwitz, eröffnete und leitete die Versammlung, ließ zunächst die Lieder nicht allzu zahlreich erklingen, unter willkommen und gab sodann einen Rückblick über die letzten Vereinsjahre, hierbei besonders die Beteiligung und Prämiierung der Jünger an der 1897er Ausstellung in Großhain erwähnend. Nebener empfahl weiter im nächsten Jahre Stantskauen in den einzelnen Vereinen abzuhalten, die durch die betreffenden Vorsitzenden zu veranlassen seien. Daraus folgte der Bericht des Delegiertenverbandes in Ritsa seitens der Vorsitzenden, ebenso der Kirchenratsbericht auf 1897. Zum Schluß seiner Ansprache ließ der Vorsitzende noch dem durch Tod ausgeschiedenen Jüngerbruder Herrn Moritz G. Herrmann herzlich anerkennende Worte nach, worauf sich die Anwesenden zu Ehren des Verstorbenen von den Plätzen erhoben. Herr Richter Schwandt-Schöcher hielt einen interessanten Vortrag über das Thema: „Warum müssen die Jünger sich im Verein zusammenschließen.“

Dresden, 10. Dezember. Hier hat sich die Polizeibehörde gendigt gesehen, gegen die Vorführung von sogenannten Wanderkindern einzuschreiten, da die Wanderlust nicht sowohl der Begabung des Kindes, sondern vielmehr der rückwärtslosem Strenge zu entspringen pflegen, mit der die betreffenden Kennnisse oder Fertigkeiten des Kindes beibracht werden. Das Publikum bedauert leider nicht, wie groß der Schaden sein mag, den diese verführten, öffentlichen Vorführungen für die geistige und körperliche Entwicklung des Kindes mit sich bringen. Außerdem haben diese Vorführungen, selbst wenn eine außergewöhnliche Begabung hauptsächlich vorhanden ist, doch nur einen zweifelhaften Wert.

Dresden, 10. Dezember. In Rähnitz war ein Sozialdemokrat in den Schulunterricht gedrückt worden, auch hatte der Gemeinderat denselben mit der Aufsicht öffentlicher Tanzmusik am Ort betraut. Seitens der Amtshauptmannschaft Dresden-Rußland ist nun der Sozialdemokrat unter Hinweis auf seine Parteistellung von der Funktion zur Führung der Polizeiaufsicht bei öffentlichen Tanzveranstaltungen wieder entlassen worden, da er als hierzu ungeeignet bezeichnet worden.

Kadeburg. Der am Eisenbahnbau Königsbrück-Schepitz beschäftigte 47 Jahre alte Hausbesitzer und Arbeiter Weyold fiel auf der Straße kurz vor Schmorlau so unglücklich von einem Lastwagen, daß er schwerverletzt nach dem Kronenbause in Königsbrück gebracht werden mußte, wo derselbe bald darauf verstarb. W. hinterläßt seine Frau und 7 theils noch nicht schulpflichtige Kinder.

Birna. Kürzlich traf ein Bäckerlein, nachdem es in hiesiger Stadt Verschickenes erlitten, auf dem Rückwege unweit des Rufenen-Rudowes mit einem ihm unbekanntem Manne zusammen, der die Frage an dasselbe richtete, ob es ihm einen 100-Markstein wecheln könne. Da er so viel Geld bei sich trug, war der freundliche Bäckermann gern bereit dazu und zahlte den Betrag, wies in Gold, dem Fremden in die Hand, während er von diesem den Stein in Empfang nahm. In Hause angelangt, entdeckte der Landmann, daß er anstatt des echten Steines eine Gipsabgüsse bekommen hatte, welche beinahe vollständig in Gestalt und Farbe dem richtigen Papiergeld ähneln. Ein theurer Späß, den er aber lebhaft seiner Unachtsamkeit zu danken hat.

Gemnitz. Laut einer geschätzten Mitteilung in der Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums am 8. Dezember, ist das Geschick eines hiesigen Fabrikdirektors um Aufnahme in den sächsischen Staatsunterthanenverband, vom Ministerium des Innern, abschlägig beschieden und dieses Vorgehen mit der Erklärung begründet worden, daß in Zukunft Naturalisationsgesuche nur in besonders dringenden Fällen stattgegeben werden soll.

Fauenstein, 10. Dezember. Wegen Verbrechens im Amte hatte sich am 7. d. M. vor den Geschworenen in Amdam der ehemalige Gemeindefassirer von Gersdorf, jetziger Bürgermeister Schwandt hier zu verantworten. Er war beschuldigt, in der Zeit von 1893 bis gegen Ende Februar 1897 in Gersdorf als Beamter, nämlich als Gemeindefassirer hiesig, nach und nach Gelder im Gesamtbetrage von 7500 Mk., die er in amtlicher Eigenschaft empfangen und in Gewehrhaft hatte, unterschlagen und in Beziehung auf diese Unterschlagung die zur Eintragung oder Kontrolle der Einnahmen oder Ausgaben bestimmten Rechnungen, Register und Bücher unrichtig geführt, verfälcht oder unterdrückt und unrichtige Belege zu denselben vorgelegt zu haben. Der Angeklagte bestritt seine Schuld. Das Ergebnis war, daß die Geschworenen, denen nicht weniger als 49 Fragen zur Beantwortung vorlagen, den Angeklagten für schuldig erklärten, ihm aber theilweise mildernde Umstände zubilligten. Es erfolgte daraufhin seine Verurteilung wegen Unterschlagung im Amte zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis.

Leipzig, 10. Dezember. Auf dem Rangirbahnhof des hiesigen Dresdener Bahnhofes ereignete sich gestern Abend gegen 7 Uhr ein bedauerenswerther Unfall insofern, als der Heizhausvorstand Claus in der Nähe des Locomotivheizhauses von einer Maschine erfasst und eine Strecke fortgeschleift wurde. Der Verunglückte, welcher anscheinend mehrfache innere Verletzungen erlitten hatte, wurde nach seiner nahegelegenen Wohnung geschafft.

Aus dem Reiche.

10. Dezember (Eld), 10. Dezember. Gestern früh 1 Uhr ereignete sich ein Feuer. Es brannte das Wohnhaus der Witwe Hennig in der Entzengasse. Das auf dem Hausboden vorhandene Feuer griff in kurzer Zeit darauf um sich, daß bald das ganze Gebäude in hellen Flammen stand und total niederbrannte. Der schnell herbeigekommene Feuerwehrgelag es, den Brand auf seinem Herd zu beschranken. Leider haben 2 Kinder, die nicht verschert waren, den Verlust des größten Theils ihrer gesammelten Habe zu beklagen. Die Brandursache ist unbekannt.

Wegen des Zuckersackens während der Kaffeepause, welche sich im Vereinsleben in letzter Zeit sehr bemerkbar gemacht hat, beschloffen die Gaubesitzer von Berlin und Umgegend in ihrer letzten Sitzung Front zu machen. Es ist dies das Wesen mit Würfelzuckersackens während der Kaffeepause. Welche Gefahren diese Spielerei zur Folge haben kann, lehrt ein Fall, der sich in einem Locale in der Alten Jacobstraße zutrug. In der Kaffeepause warf eine junge Dame einen ihr gegenüberstehenden Herrn mit einem halben Stückchen Zucker und traf sein Auge daran, daß der Verletzte sofort die Hilfe der Unfallstation im Knipsch nehmen und dann sechs Wochen in einer Augenklinik verbleiben mußte. — In Wilsleben wurde das Haus Wammhorststraße Nr. 19 wegen drohenden Einsturzes aus Anlaß der Erdbebewegungen polizeilich gesperrt. — Wegen Todschlags verhaftet wurde in Warthaus der Fabrikarbeiter Götz von Heiderdorf. Er hatte in der Trunkenheit seinen 16jährigen Sohn zu Tode mißhandelt.

Vermischtes.

Ein furchtbares Verbrechen ist einem Berichte aus Kopenhagen zufolge in Köbenhavn in Süd-Schweden verübt worden. Gegen 5 1/2 Uhr Morgens wurde ein heftiges Feuer in einem Holzhaus bemerkt, in dem die Telefonstation untergebracht war, und hinquellende Leute erblickten durch ein Fenster die Leiche einer jungen Dame, Francis Romare, schon ganz von Flammen umzingelt. Das Haus brannte völlig nieder, und es strömte sich heraus, daß ein Arbeiter, Lars Nilson, in der Nacht eingebrochen war, das junge Mädchen überfallen und später ermordet hatte. Um sein Verbrechen zu verbergen, übergoß er Boden und Treppe mit Petroleum, das er anzündete. Seine Frau sah ihn blutüberströmt aus dem Hause kommen und zeigte ihn an. Ein Handelslehrling, der auf dem Speicher des Hauses schlief, hatte die Hysterie der Unglücklichen gehört, aber Angst gehabt, hinzutreten; er war wieder eingeschlossen und wurde durch die Feuertrübe der Menge gedeutet.

Die Leidensgeschichte eines Schiffbrüchiger in Queensland an der irischen Küste Landtes das norwegische Dampfschiff „Oyler“, das den Capitän und vier Mann des bei Florida untergegangenen „Safir“ aufnahm, nachdem die Unglücklichen zwei Tage und zwei Nächte, an eine Planke gefesselt, auf hoher See zugebracht hatten. Der Zimmermann des gesunkenen Schiffes Thor Sammelsten aus Stavanger, der sich noch an Bord des „Oyler“ befand, während man seine Leidensgeschichte schon in Charleston und St. Michaels an Land gesetzt hatte, erzählt eine grausige Geschichte von den entsetzlichen Qualen, denen er und die übrigen Geretteten ausgesetzt waren, ehe sie von dem Norweger aufgenommen wurden. Der „Safir“ verließ Pensacola, um sich mit einer Ladung amerikanischer Theerstücke nach dem River Plate zu begeben. „Wir waren erst kurze Zeit auf See“, berichtet Sammelsten, „als ein furchtbarer Orkan losbrach, der unser Schiff nach längerem vergeblichen Kampfe buchstäblich zum Kentern brachte und uns alle dem in furchtbarer Aufregung befindlichen Element überließerte. Ein Theil der Mannschaft sank vor unseren Augen sofort in die Tiefe; einige versuchten auf dem noch schwimmenden Schiffsrumpf Halt zu finden, doch wurden sie augenblicklich wieder heruntergewaschen. Unsere juchende Lage wurde durch die wild umhertreibenden Brandstöße und Wellenberge der Holzladung noch bedeutend verschlimmert. Mehrere Mann erlitten so schwere Verletzungen, daß sie den Kampf mit den Wogen aufgeben mußten; andere wurden auf der Stelle getödtet. Dem Capitän, zwei Kameraden und mir gelang es, eines der Boote zu entdecken, doch wurden wir viermal heraufgeschleudert, und das letzte Mal zerbrach das Fahrzeug wie eine Streichholzkassette. Nun mußten wir uns wieder durch Schwimmen über Wasser zu halten suchen. Bald verschwand einer nach dem anderen, und zuletzt blieben unserer nur noch fünf. In der höchsten Noth entdeckte wir eine Schiffsplatte, an die wir uns festklammerten. Beinahe 40 Stunden trieben wir so auf dem Meere umher. Als endlich die Rettung in Gestalt der Barke „Oyler“ nahte, waren wir am Ende unserer Kräfte; wir hätten es sicher keine Stunde mehr ausgehalten.“

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wiesla, 12. Dezember 1898.

† Berlin. Den Morgenblättern zufolge verlegte gestern in Heildronn ein anscheinend trunksüchtiger Arbeiter zwei Kameraden (Familienmitglieder) lebensgefährlich, da er glaubte, sie seien an seiner Krankheit schuld und erschoss sich dann selbst.

Das „Kleine Journal“ meldet aus Weis, daß die dortige Kavalleriekaserne in vergangener Nacht theilweise niederbrannte. Die Mannschaften und Pferde blieben unverletzt; zwei Feuerwehrmänner erlitten Verletzungen.

† Prag. Trotz des Orments bedingt es sich, daß die hiesigen maßgebenden tschechischen Parteiführer Versuche einer Annäherung an die Deutschen hauptsächlich unternommen wurden, und darauf bezügliche Verhandlungen noch fortbauern.

† Budapest. Die oppositionellen Parteien hielten gestern eine Konferenz ab, in der sie einen gemeinsamen Protest gegen die Thronverträge annahm.

† Budapest. In der gestrigen Konferenz sämtlicher Oppositionsparteien wurde der Beschluß gefaßt, im ganzen

Land eine Protestmanifestation gegen das Vorgehen der Regierung zu organisieren, und bekannt zu machen, daß man in allen Mitteln den Kampf gegen die Regierung fortsetzen werde. Der Kaiser soll im Laufe dieser Woche hier einreisen.

† Venedig. Hier verläutet auf das Bestimmteste, daß der Jar werde im Frühjahr nach Venedig kommen, um mit dem italienischen Königspaar zusammenzutreffen.

† Paris. In der Nähe des Bahnhofs Mont Par-nasse sind umfangreiche polizeiliche Maßregeln getroffen worden. Wie die Polizeipräsidentur mittheilt, sind dieselben dadurch veranlaßt, daß Detroude seine Anhänger auf heute früh nach der in der Nähe des Bahnhofs gelegenen Place de Nemmes zusammenberufen hat. Es verläutet, die beabsichtigte Kundgebung sei auf das Verbot zurückzuführen, Drivus werde heute früh einreisen.

† Paris. Da die Nationalisten trotz der Vertagung des Picquartprozesses vor dem Sebbude des Kriegsgerichtes in der Rue Sphère-Ribi und vor der Wohnung des General Jurkinds Kundgebungen veranstalten wollten, traf die Polizei umfassende Maßnahmen. Die Truppen blieben heute in den Kasernen losigniert. Ferner verläutet, die Patriotenliga wolle sich, falls Picquart heute freigelassen werden sollte, in der Rue Sphère-Ribi versammeln, um gegen Picquart zu demonstrieren. Dem „Golece“ zufolge erklärte der Ministerpräsident Dupuy den Deputirten Poinsarens und Berthou, er werde, wenn der Kassationshof ihn verurteilen sollte, bestrafen, daß er von Debrun-Renault niemals gehört habe, daß Drivus ein Giftmischer abgelegt habe.

† Paris. In Erwartung der Kundgebungen der Patriotenliga sind mehrere tausend Mann der republikanischen Garde und der Polizei nach verschiedenen Punkten der Stadt dirigiert worden. Schmutzige Vandalen sind besetzt.

† Madrid. Das Cabinet wird sich ohne Personalveränderung der Kammer vorstellen, um wegen Abtreuung der Philippinen die Botirung eines Indemnitätsgesetzes ohne vorherige Diskussion zu verlangen.

† London. Die „Times“ melden aus Peking vom 11. d. M.: Lord Charles Grosford kam letzten Freitag in Kanton an; derselbe hatte seine Besprechungen mit dem Botschafter ausgedehnt, der seinem Zweifel darüber Ausdruck gab, daß die Engländer darauf vorbereitet seien, ihre Interessen im Yangtsi-Flusse theilhaftig zu verteidigen. Der Botschafter besuchte sich über die Ritu-Befestigung von fünf Millionen Tael jährlich für den Dienst der letzten englisch-deutschen Ariebe, die allein den Yangtsi-Fluss-Provinzen auferlegt wurden. Das Grosford gegebene Versprechen des Tsungli-Yamen, die Dienste eines hohen englischen Officiers zu erlassen, um einen Rufung mit der Reorganisation der Armes zu machen, ist noch nicht erfüllt. Grosford tritt für die Bildung einer Schutzflotte auf dem Yangtsi ein zum Schutze des dort zu erwartenden Handels. — Dr. Cartes ist mit dem französischen Consul noch hier, um bezüglich der schärferen Forderung von Gebietsabtretungen bei Schanghai einen Druck auszuüben. Der Botschafter bleibt fest, die Angelegenheit ist zum Stillstand gekommen.

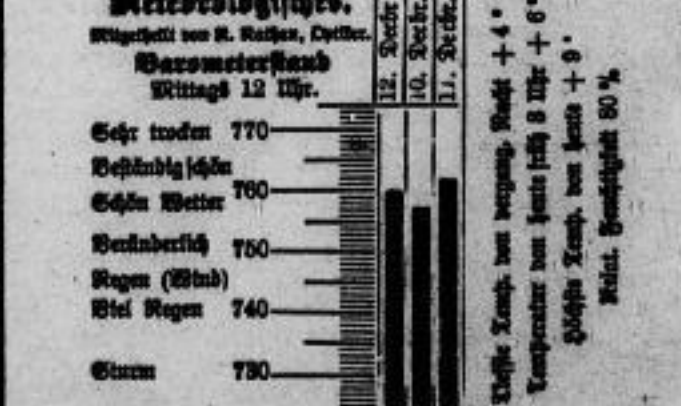
Kirchennachrichten für Wiesla.

Mittwoch, den 14. Dezember 1898 c., abends 7 Uhr 3. Abendgottesdienst in der Trinitatiskirche (Harrer Friedrich).
Getaufte. Bruno Johannes, S. des H. Herr. Gustav Bruno Wötiger. Helene Gertrud, T. des H. Herr. Fr. H. Janke. Ray Paul, S. des H. Herr. Karl H. Osm. Domwiltsh. Karl Fritz, S. des H. Herr. Franz. Fr. Karl Christoph. Selma Martha, T. der Handarbeiterin Emma Marie Hahnfeld.
Getraute. Julius Hermann Rausch, Müller und Anna Marie Bern. Richter geb. Schamber hier.
Beerdigte. Clara Anna, T. des H. Herr. Christian Gustav Am Ende, 20 J. 10 M. 6 T. Anna Julba, T. des H. Herr. Carl Franz Julius Riffig, 22 J. Ernst Otto, S. des H. Herr. Karl Wiltsh. Hermann, 3 M. 23 J. Selma Ida, T. des H. Herr. Karl Heinrich Riffig, 10 M. 26 J. Stephan, S. der Handarbeiterin. Wilhelmina Stroba, 7/8, 60.

Wartberichts.

Chemnitz, 10. Dezember. Pro 50 Rilo Weizen, fremde Soeten, 9,15 bis 9,70, hiesig, alt, 8,10 bis 8,25, neu, 8,10 bis 8,25, Roggen, niederländ. hiesig, u. preuß. 7,80 bis 8,00, hiesiger 7,35 bis 7,50, neuer 7,50 bis 7,65, fremder 8,10 bis 8,25. Straugerste, fremde, 8,75 bis 9,75, Gerste, hiesig, 8,00 bis 8,15, fremde, 8,00 bis 8,15, Futtergerste 8,00 bis 8,15, alt, 8,80 bis 7,25, preuß., alt, 8,80 bis 7,25, verregnet 8,00 bis 8,15, fremder 8,80 bis 7,25, preuß., neuer, 8,00 bis 8,15, Roggenalt 8,50 bis 9,50, Weizen- und Futterweizen 8,70 bis 7,25. Gerst, alt, 8,00 bis 8,15, neu, 8,00 bis 8,15. Stroh 2,40 bis 2,80. Kartoffeln 2,10 bis 2,40. Butter pro 1 Rilo 2,30 bis 2,87.

Meteorologisches.



Die Herren Gänther & Rudolph in Dresden haben, wie aus der in heutiger Nummer befindlichen Annonce ersichtlich, ihre Cassen und Bureau von Gertrude 4 nach Mittelstraße 18 verlegt. Wir empfehlen unsern Lesern bei einem Besuche der Residenz, die wirklich sehr interessanten und höchst praktischen Einrichtungen in Augenschein zu nehmen.

Dresdner Börsebericht des Wiener Tagblattes vom 12. December 1898.

Wiener Börse		Sachs. Bodencreditanstalt		Sachs. Bodencreditanstalt		Sachs. Bodencreditanstalt		Sachs. Bodencreditanstalt		Sachs. Bodencreditanstalt		Sachs. Bodencreditanstalt		Sachs. Bodencreditanstalt	
Werte	Veränderung	Werte	Veränderung	Werte	Veränderung	Werte	Veränderung	Werte	Veränderung	Werte	Veränderung	Werte	Veränderung	Werte	Veränderung
100,00	0	100,00	0	100,00	0	100,00	0	100,00	0	100,00	0	100,00	0	100,00	0

Creditanstalt für Industrie und Handel Dir. Kaiser-Wilhelmplatz 11. Telefon-Nr. 65.

Aktienkapital 15 Millionen Mark. Errichtet 1856. Reservefond 4,25 Millionen Mark.

Ein- und Verkauf aller Arten Wertpapiere, Sorten und ausländ. Valuten. **Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken** **Annahme von Bausparlagen**

Sponsorelle Einlösung aller Arten von Coupons. **in direkter Vertretung** **gegen Depostensbuch zur Verzinsung.**

Discontierung von Wechseln und Dividenden **der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Greiz.** **Auf Bausparlagen**

zu constanten Bedingungen. **Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.** **wogegen wir je nach Kündigungssatz 2-4 %**

Eintrag von Wechseln. Lombardierung von Effekten etc. **Conto-Corrent- und Check-Verkehr.** **Gewährung von Verschüssen auf Waaren und Fabrikate.**

Sagerplätze im Speicherraum
halten auf Wunsch zur Verfügung.

In Erwiderung
auf die Erklärung vom sogenannten „Alten Stadionschreiber“ theile ich, daß die Bekanntgabe meiner angebotenen Verzicht kein, nicht auf Wahrheit beruht und mache daher alle Abonnenten darauf aufmerksam, daß die 6 Monnment-Concerte nur den mit ausgeführt werden.
Hofmann, Stadtmusikdirektor.

1 Wohnung,
best. aus 2 Stuben, Kammer u. Küche per 1. Januar zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **J. A. postlagernd Wülknitz.**

Gesucht größere Wohnung,
wenn möglich mit Badzimmer und Garten, so'ort oder später. Offerten mit Preisangabe unter **T. 100** an die Exped. d. Bl.

Zum Mitbewohnen eines gut möbl. Wohn- und Schlafzimmers wird ein junger Herr gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Schwarze Hände
möcht man mit **Wismutsteinseife** weiß, ein großes Stück 10 Pf., bei **F. W. Thomas & Sohn.**

Freundl. möbl. Zimmer, 1. Etage, sofort zu vermieten.
Hauptstr. 44.

Zu vermieten
eine kleinere oder schöne Wohnung, Stube, Kammer, Küche u. Zubehör nebst Stallung. Pr. 24 Tlr.; bezugsbar, d. 1. April 1899.
Bergdorf Nr. 20 b.

2 Hausmädchen
suchen Stellung für Restaurant oder Privat durch **Robert Schreiber, Bettendorfer Str. 9.**

Ein christliches, freundliches, gebildetes junges Mädchen von auswärts wünscht sich jetzt oder zu Ostern als
Verkäuflerin
auszubilden. Konsum- und Modewaren-Branchen bevorzugt. Freie Station erwünscht.
Gest. Off. u. E O 134 in d. Exp. d. Bl. erb.

Aushilfe
für Damenschneiderei sucht sofort **Minna Naumann, Albertstraße 3 II.**

Ein Maurer und ein Arbeiter
suchen Arbeit. **Germann Garimann, Marktstraße Nr. 1.**

Eine hochtragende Kuh
ist zu verkaufen.
Nr. 12 Nischensee.

Sammel-Auktion.
Montag, den 19. Decbr. Anmeldungen zu veräußernder Gegenstände bis Freitag den 16. Decbr. erbeten. Spätere Anmeldungen können auf Berücksichtigung nicht rechnen.
Niels, Köstnerstraße 42 I. **E. Räs,** verpfl. Auktionator und Taxator.

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.
Die am 2. Januar 1899 fälligen Coupons unserer 3 1/2 % Hypothekensandbriefe Serie II werden teils vom 15. Dezember d. J. ab an unserer Kasse in Dresden und an den sonstigen bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen eingelöst.
Dresden, im Dezember 1898.
Sächsische Bodencreditanstalt.

Die Bau- u. Möbeltischlerei
von **P. Zenker, Riesa, Gartenstr. 12,**
hat ihr Lager **fertiger Möbel** bei Bedarf stets emp. ophen.
Kommoden als passendes Weihnachtsgeschenk in großer Auswahl.

Gesangbücher
von M. 1.50 an bis zu den feinsten empfiehlt in größter Auswahl
Hugo Munkelt,
Bettinerstraße 20.

Nähmaschinen bestes Fabrikat, billigt unter Garantie **A. Albrecht,**
empfiehlt (letzte Hohlmaschinelle) Bettinerstr. 20.

Den Herren Haus- und Grundbesitzern empfehle ich zur Ausführung von
Zimmerarbeiten
aller Art, als: Fußböden, Holztreppen, Thore und Thüren, Bretterverschläge, Bretterläufe, Stuckieren, Ornamenten usw. und bitte bei Bedarf um geeignete Berücksichtigung.
Niels, Köstnerstraße 100. **Paul Rüdler, Scherwerkzeugmacher.**

Conditorei und Lebkücherei
von
Carl Wolf, Pausitzerstr. 11,
eröffnete seine diesjährige großartige
Weihnachts-Ausstellung
und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung. Gewähre auch dieses Jahr bei Entnahme von mindestens 3 M. auf Bestuchen einen Rabatt von 10 %.
Hochachtungsvoll **Carl Wolf.**

Stollen-Mehl
in bekannter guter Qualität,
feinstes ungarisches Mehl
empfiehlt billigt
J. L. Witschke Nachf.
Carl Herms, Bahnhofstraße 3a
empfiehlt aus seinen beiden eigenen Dampf-Müllereien **Deßlingen** und **Calbörbe**
hochfeine Süßrahm-Tafelbutter
zu normalen Preisen. Unausgeschlagen zum Backen bedeutend billiger.
Hochachtungsvoll **d. Ob.**

Mit den noch vorräthigen Confectionsartikeln
Jaquettes, Kragen, Schulterkragen,
seid. und woll. Unterröcke
für Sommer und Winter
möchte ich bis zum Jahresschlusse geräumt haben. Der Verkauf erfolgt deshalb
zu erheblich herabgesetzten Preisen.
RIESA. Max Barthel. RIESA.

Christbaumlichte
weiß und bunt, in Wachs, Stearin und Paraffin, beste Qualität, reichste Auswahl in Größen und Formen, empfiehlt
Ottomar Bartsch.
Zur Weihnachtsbäckerei.
Stollenmehl in zwei Sorten; feinste Backbutter, sowie sämtliche Backzutaten in nur frischer Qualität empfiehlt
R. Radtch.

Gasthof Prausitz.

Stegen, Dienstag Abend, nach dem Studentenball
Sänger-Concert

Ball.

Hochachtungsvoll
O. Lehmann.

Die beste Einkaufsquelle für den Weihnachtsbedarf zu spottbilligen Preisen befindet sich im Wollwaren-, Leinen- und Manufacturwaaren-Haus von **Ernst Mittag**, Wettinerstr. 1, part. und 1. Etage.

Milchvieh-Verkauf.

Nächsten Freitag, den 16. December stelle ich einen Transport bester Kühe mit Kälbern u. hochtragende, letzter Transport vor Weihnachten, bei mir zum Verkauf.
Ort da am Bahnhof Riesa
Paul Richter.

Va. Mariascheiner Braunkohlen
offert billig ab Schiff
C. Ferd. Hering.

Mariascheiner Braunkohlen
empfiehlt in allen Sortirungen ab Schiff
Mariusch.
F. O. Ermer.

Va. Mariascheiner Braunkohlen,
beste Qualität, empfiehlt in allen Sortirungen ab Schiff billig
A. G. Hering.

Siliner und Mariascheiner Braunkohlen
offert billig ab Schiff Riesa
Friedrich Arnob.

Beste Böhmisches Braunkohlen
offert billig ab Schiff
E. F. Förster.

Holzschuhe, Filzschuhe, Holz-, Leder-, Cord-, Blüsch- und Sammpantoffeln
empfiehlt billig **Hermann Fischer, Vorig.**

Unterhaltungsspiele, Festungen, Pferdaställe, Puppenstuben, Schaukelpferde, Bankasten.
Hein. Straubes Nachf., Hauptstr. 14.

Krauthäupter-Verkauf.
Einen Posten schönes **Roithraut** verkauft
Gutbel. Hanisch in Mergendorf.

Prima Weizenmehl
und diverse
Backgewürze
empfiehlt billig **Hermann Fischer, Vorig.**

Zur Weihnachtsbäckerei empfiehlt:
Neue neu plus ultra Carob. Sultanina,
neue große Risp Carob. Clemé,
neue Primis extra Wolf-Cointhen,
neue große süße und bittere Carob-Wandeln,
neuen lichten Corsican Citronat.
billig **Helig Weidenbach.**

Für Handelsfrauen
habe auch dieses Jahr einen größeren Posten gute trockene **Wallauffe** billig abgegeben.
Emil Staube.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt reine, doppelt geprüfte und gewaschene, echt weisse
Bettfedern.
Wir bestanden größt, vom Koch. (jetzt beliebteste Qualität) **Seit neue Bettfedern** per Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M. 40 Pfg.; Seine prima Goldbannen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbwisch 2 M., weich 2 M. 30 Pfg., und 2 M. 50 Pfg.; Silberweisse Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner **Seit die weisse Goldbannen** (jetzt beliebteste) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.; echt nordische Polarbannen nur 4 M., 5 M. Verpackung zum Selbstkosten. Bei Bestellungen von mindestens 25 Pfd. wird Rückzahlung bereitwillig zugesprochen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Landwirthschaftlicher Verein zu Riesa.

Die diesjährige **Generalversammlung** soll **Donnerstag, den 15. d. M.,** Nachmittags 5 1/2 Uhr im Vereinslokale abgehalten werden.
Um zahlreiches pünktliches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Hôtel Wettiner Hof.

Dienstag den 13. Dezember

3. Abonnement-Concert,

gepleit von dem Trompetercorps des 3. Kgl. Sächs. Feldartillerie-Reg. Nr. 32 unter Leitung des Stadttrompeters **S. Günther.**
Anfang 8 Uhr. Entree für Nichtabonnenten 50 Pf.

Dem Concert folgt Ball.

Dazu laden ergebenst ein **R. Richter. S. Günther.**

R. Richters Tanz-Institut,

Hôtel Wettiner Hof.

Beginn des nächsten Cursus **Mittwoch, den 4. Januar 1899.** Damen 7 Uhr, Herren 8 1/2 Uhr Abends. Werthe Anmeldung in meiner Wohnung, Kaiser-Wilhelmplatz 2g oder Hotel Wettiner Hof erbeten. Prospekte dabeist.
R. Richter, Lehrer der höheren Tanzkunst.



Hafenrestaurant Gröba.

Eingang im Hofe.

Original-Welt-Panorama.

Diese Woche: **Serie Palästina.**

Permanente Ausstellung preisgekrönter Original-Stereogramme in wöchentlichem Wechsel. Die Ausstellung ist täglich geöffnet von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 10 Uhr. Eintrittspreis für Erwachsene 20 Pf., Schüler 10 Pf. Hochachtungsvoll die Direction.

Die Tage sind kurz vor Weihnachten,

darum macht man seine Einkäufe am liebsten in einem großen Geschäft, wo das Auswachen

bequem und rasch

geht. Infolge der großen Auswahl in jeder Preislage, **die täglich wieder ergänzt wird,** und der vielen verschiedenen Artikel, die im Laden ausgestellt sind, findet man für Jeden im Handumdrehen ein hübsches passendes Geschenk. Herrschaften sei der Vormittag als beste Einkaufszeit empfohlen.

W. Fleischhauer, Riesa,

grösstes Manufacturwaaren- und Confect.-Geschäft.

Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe,
ferner einen kleinen Posten
Möbelstoffe
empfehle ich als beliebte Festgeschenke
zu sehr ermässigten Preisen.
Riesa. Max Barthel. Riesa.

Dank.

Nachdem wir unseren theuren Entschlafenen zur ewigen Ruhe gebettet haben, fühle ich das aufrichtige Bedürfniss, allen Denen meinen herzlichsten Dank auszudrücken, die demselben auf seinem letzten Gange das Geleit gaben und seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten. Insbesondere danke ich Herrn Pastor Neumann für die tiefempfundenen Worte des Trostes, Herrn Kantor Fuhrmann für die erhebenden Gesänge, sowie dem Militärverein für Zeithain und Umgegend, dessen Mitglied der Verblichene war, für die ihm erwiesenen letzten Ehrenbezeugungen.

Ihnen Allen gilt mein herzlichster Dank!

Moritz, 11. Dezember 1898.

Die tieftrauernde Gattin
Clara Hoyer.

Bettüberzüge von 240 Pf. an
Lein Bettücher, ferniggestumt u. 2 M. an
Handtücher, Stück von 10 Pf. an
Lein. Tischtücher, Stück von 50 Pf. an
Barch-Hemden von 90 Pf. an
Normal-Hemd von 90 Pf. an
Unterhosen von 100 Pf. an
Aermelwesten von 175 Pf. an
Strümpfe und Handschuhe,
Wirtschaftsschürzen von 55 Pf. an,
Tändelschürzen von 18 Pf. an,
Bunte Taschentücher St. von 3 Pf. an
Weisse Taschentücher St. von 10 Pf. an.

W. Fleischhauer,

Riesa,
Größtes Manufact.- u. Confect.-Geschäft.

Kerzen:

Kronenkerzen, Zierkerzen,
Tafelkerzen, Pianinokerzen
Wagenkerzen in Wachs
und Stearin, weiß u. bunt,
in allen Größen
und Preislagen empfiehlt
Ottomar Bartsch.

Reinl. Taschentücher,

1/2 Dyd. 90 Pfg., wieder eingetroffen.

W. Schwarz.

Gartenstr. 45 Nähe Bauhofstr.

Empfehle feine reinl. Taschentücher mit kaum merk. Webefehlern in besonders schöner Sendung, 1/2 Dyd. 1 M. 30 Pfg., als eingetroffen.

W. Schwarz.

Gartenstr. 45, Nähe Bauhofstr.

Geräucherter Mal, prima Flensburger, Kleiner Pöblinge, Sprotten und geräucherte Herlinge, frisch, empfiehlt Ferd. Keiling.

Schellfisch und Cablian

empfiehlt morgen Abend lebend frisch
Ferd. Keiling.

Garantirt allerersten echten

Astrachaner Caviar,

sowie hoch einen

Ural-Caviar,

heute frisch eingetroffen, empfiehlt
Paul Caspari, Delikatessen-Geschäft.

Hochfeiner

geräucherter Lachs. Flensburger Räucheraal

heute frisch eingetroffen, sowie täglich frische

Riel. Büdlinge u. Sprotten

empfiehlt **Paul Caspari.**

Restaurant Wikes Schloss.

Freitag

Scat-Congress,

wozu freundlichst einladen

Georg Rudolf und Frau.

Kaufmännischer Verein.

Morgen **Dienstag Abend** von 8 Uhr an

Vereinsitzung

bei Bretschneider. Der Vorstand.

Nach jahrelangen, schweren Leiden verschied am Sonntag Nachmittags 5 Uhr unser innigstgeliebtes einziges Töchterchen, unser

Trudchen,

plötzlich und unerwartet.

Dies selgen Freunden und Bekannten nur hierdurch tiefbetrubt an
Buchhalter **Richard Fischer u. Fran.**

Sterzen 1 Seilage.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Bei dem gestrigen Empfange des Präsidiums des Reichstages...

Die Nationalliberalen lehnen es nach der „Nationallib. Corresp.“ schon jetzt ab, eine dauernde Festlegung der zwei-jährigen Dienstzeit zu verlangen.

Der deutsche Botschafter in Washington, Freiherr von Holleben, hatte kürzlich eine lange Besprechung mit dem Staatssekretär des auswärtigen Amtes der Vereinigten Staaten.

Ueber die seitens Frankreichs und Englands in letzter Zeit kundgegebenen Annäherungsversuche an Deutschland...

wäre die Wahl zwischen Frankreich und England nach Maßgabe unserer nachfolgenden Interessen bald zu treffen...

Rach der letzten ausgegebenen Fraktionsliste des Reichstages...

Wie es heißt, sollen nach dem geplanten § 4 Thesens nur bis 10000 Wk. zulässig sein; die Eröffnung eines Ehekontos kann ohne Angabe von Gründen abgelehnt werden...

Oesterreich-Ungarn. Der Schluß der Freitagssitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses...

England. Irland macht wieder unliebsam von sich reden. In der irischen Grafschaft Mayo...

Mexico. Niemand wagt Wetland in der Grafschaft Mayo zu pflanzen; eine Menge davon liegt infolge dessen unbenutzt da.

Spanien - Amerika. Der Friedensvertrag zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten ist am Freitag Abends 8 Uhr 30 Minuten unterzeichnet worden.

Vermishtes.

Ein Eisenbahn-Unglück in Russland. Wie man aus Petersburg telegraphirt, ist in der Nähe von Taganrog bei Hartem Nibel ein Conrrzug in eine Colonade von 50 Bahnarbeitern...

Eine vornehme Hochzeit in Mexiko. Die Stadt Mexiko ist vor Kurzem in feierlicher Aufregung gewesen. Die Wittfrau, kaum 16jährige Tochter des einflussreichen Palastgouverneurs...

Im Strom des Lebens.

Roman von J. v. Rossi.

51

„Die Mutter aber hielt es für ihre Pflicht, ihr Kind um jeden Preis zu retten, deshalb wurde jener Plan ins Werk gesetzt, die Tochter von hier fortzulocken und sie nach und nach der Wahrheit zugänglich zu machen.“

„O Gott, o Gott! Ich habe noch nie so etwas gehört!“ sammelte die Frau. „Das ist ganz wie in einem Roman.“

„Sie werden gütigst darauf achten, jedes eingehende Gespräch mit ihm zu vermeiden und ihm nur die Anknüpfung zu ertheilen, welche ich Ihnen andeutete?“

„Rugent lebte in sein Wirtshaus zurück und ließ sich etwas zu essen vorsetzen, gleichzeitig Viktor's Wohnung scharf beobachtend, den er wie gebrochen daherkommen sah.“

Der stille Rätselstübchen wachte recht gut, daß der Fremde jetzt auf dem Wege nach dem Bäckerladen war, um sich einige Aufklärungen über den jammervollen Brief zu holen, der all sein Glück, alle seine Hoffnungen vernichtet hatte.

Von seinem Laufscheposten aus sah Rugent, daß Viktor zuerst mit dem Dienstmädchen und dann mit der Frau

des Bäckers sprach und von beiden eine wenig befriedigende Antwort erhalten zu haben schien.

Viktor war vollständig betäubt von dem Schlage, der alle seine Pläne so jäh zerschmetterte. Müden Schrittes wandte er die Straße entlang. Sein Häuschen stand bereit, seine Hochzeit war gestern nur durch einen bösen Zufall um einige Stunden verschoben; es war grauam, so grauam von der Gräfin, ihre Tochter aus dem Lande zu fahren, ohne ihn vorher davon zu benachrichtigen.

Der Brief war so kalt und herzlos. Wie konnte Angela mit diesem verdetenden Schreiben einverstanden sein? War ihr Sinn von der Aussicht auf die Wiedererlangung ihres väterlichen Vermögens gekendet? Er wußte seit seinen Knabenjahren, daß der Schwager der Gräfin dieselbe um ihre Rechte und um das Erbe ihres Kindes betrogen hatte, und sie deshalb nach England gekommen war, auch daß sie stolz, sehr stolz war, wußte er. Er hatte gesehen, wie bitter sie die Anseligkeit seiner Lage empfand und wie besorgt sie in die Zukunft blickte, und er verheißte sich nicht, wie schmerzlich ihr die niedrige Abkunft ihres Schwiegersohnes war. Dieses Gefühl fand er nicht taufendwert, in seiner Brust regte sich ein ähnliches, und der Mangel einer edlen Abstammung war für ihn selbst die Quelle tiefen Leides.

Die Mutter mochte sich entschließen, in Italien zu bleiben und die Erbin der Gräfin Vicenza der Verachtung erliegen, England und den jungen Engländer zu vergessen, dessen Frau zu werden sie gelobt hatte. Ueberredung, Arglist und Gewalt mochten sich vereinigen, sie von ihm loszureißen. Wie ängstlich die Gräfin es vermeiden hatte, den Ort ihrer Bestimmung zu nennen, Italien! Eine sehr allgemeine Bezeichnung eines Reisestieles.

In der Stunde, in welcher sie in der Kirche erwartet wurde, eilte sie Frankreich zu. Er war wie geistesver-

wirrt. Wie sollte er wieder nach Havestreet zurück, sich wieder ausfragen lassen, wieder berichten, daß seine Hochzeit abermals nicht stattgefunden? Viktor war von kernhafter Engherzigkeit und würde lieber wüsten Thieren, als seiner Wirtin und ihrem Dienstmädchen begegnen sein.

An sein Schreibpult also? Er hatte für den heutigen Tag seines Vermählungsfestes wegen Urlaub erhalten. Konnte er unter diesen Umständen in das Großhandlungsgeschäft gehen und sich den Fragen und Scherzen seiner Kollegen aussetzen? Und wenn er für längere Zeit wegblieb, und er infolge dessen seine Stellung verlor, wie würde er dann für Angela sorgen können, wenn sie, ungeachtet aller Versicherungen, ebenso liebend und ebenso vergnügt zurückkehrte, wie sie England verlassen hatte!

Von solchen Gedanken gernarrert, wanderte Viktor weiter, ohne zu ahnen, daß ihm in kleiner Entfernung der verrückte Feind seines jungen Lebens folgte.

Erstschöpft sank er endlich in der Nähe von Hadney auf eine Ruhebank am Wege nieder. Angent, den Hnt tief in die Stirne gedrückt und sein Oxyer mit teuflischer Lust bewachend, nahm in der Nähe Platz und ergöhte sich daran, wie der ausgestohene Erbe Sir Charles Dormleys unter seinem Mißgeschick erschauerte und ächzte.

Viktor nahm den ihm am Morgen zugekommenen Brief aus der Tasche und las ihn noch einmal. Sie wollte wieder schreiben! „Wohin würde sie ihre Briefe adressieren?“ überlegte er. „Nach Havestreet.“ Er mußte seiner Wirtin also die Anweisung geben, wohin ihm Briefe nachzusenden seien. Aber wohin sollte er sich wenden? Nach Hadney, wo seine ganze kleine Hauseinrichtung untergebracht war, und wo er und Angela einer seligen Zukunft entgegenzusehen hatten? O, nein, nicht dahin! Er wollte seinem Mißgeschick schreiben, daß er die Wohnung, für welche er schon drei Monate auf ein Vierteljahr bezahlt hatte, erst in einigen Wochen beziehen würde. Vor allen Dingen wünschte Viktor jedes Gerücht zu unterdrücken, das ihn oder Angela trüben könnte, wenn sie mit Gottes Hilfe dennoch glücklich verheiratet sein würden.



6 Mark Belohnung

werden Demjenigen zugesichert welcher mir die Diebe nachweisen kann, welche aus meiner Strohflechte Eisen stehlen, damit ich selbige zur Bestrafung ziehen kann.

Widdins in Wergendorf.

Bahn-Schwellen-Verkauf.

Die bei der 62. Bahnmiserei zu Widdras vorhandenen alten, für Eisenbahnen unbrauchbaren Schwellen, Weigenschwellen, sowie altes Holz, sollen im Wege der öffentlichen Auktion meistbietend versteigert werden und ist hierzu ein Termin auf

Freitag, den 16. December 1898

Vormittags 10 Uhr

festgesetzt worden.

Die Versteigerung findet auf Bahnhof Widdras statt und werden bei Beginn derselben die Verkaufsbedingungen bekannt gemacht werden.

Berlin, den 27. November 1898

Königliche Eisenbahn-

Betriebs-Inspektion 10.

Schöne Christbäume

liegen zum Verkauf bei

Albert Maly, Gröfa.

Christbäume.

Schöne bayrische Silberbäume, sowie Fichten liegen zum Verkauf. Karl Ottile, Rostnienstraße 24, vis-à-vis dem Turnplatz.



Mache die geehrten Herrschaften von Riesa und Umgegend darauf aufmerksam, daß ich auch dieses Jahr einen Posten hochfeiner frischgeschmittener bayrischer

Edeltannen und Fichten

Schloßstraße 6 zum Verkauf stelle u. bitte ich um gütigen Bespruch Rob. Otto, Schlossstr. 6.

Achtung!

Bayrische Silber- und Edeltannen, sowie Fichten ver'au' am Albertplatz Nr. 6, Eingang Schlossstraße A. Quischel



Schöne Christbäume

hat zu verkaufen E. Töpfer, Seibzin.

Unsere Cassen und Bureaux

befinden sich von jetzt ab

Altmarkt Nr. 16.

Dresden, den 1. December 1898.

Günther & Rudolph.

Zur Stollenbäckerei!

Rosinen, Pfd. 25, 32, 36, 40, 44 und 52 Pf.

Corinthen, Pfd. 10, 24, 28, 32, 36 und 40 Pf.

Sultaninen, Pfd. 44, 50, 55 und 65 Pf.

Mandeln, süß und bitter, Pfd. 90, 105, 110 und 120 Pf.

Feinsten weißen gem. Melis- und Raffinadzucker.

ff. Lompen-, Puder-, Farin- und Vanillezucker.

Citronen, Citronat, Vanillin und Vanilleschoten.

Früchtgem. Gewürze und Gewürzöl.

ff. Süßrahm-Margarine.

Feinste Weizenmehle aus der Königl. Hofmühle.

Täglich frische Dursthoff'sche Stückchen.

Ernst Schäfer, Riesa.

Teppiche,

St. 4¹/₂, 6¹/₂, 8¹/₂, 12 Mark und höher, Gardinen Portièren

Mtr. von 32 P. an.

sehr feine Muster.

Läuferstoffe,

Alle 15 P., 25 P., 40 P.

Linoleum-Rester.

W. Fleischhauer, Riesa.

Größtes Manufactur- und Confect-Geschäft.

Christbaum-Confect ff. Fondant- und Gelée- Behänge à Pfd. 100 Pf.

Christbaum-Confect mit garantiert reiner Chocolate à Pfd. 100 Pf.

Christbaum-Confect feines Nähr-Biscuit, ca. 100 Stück auf Pfund à Pfd. 60 Pf.

Christbaum-Confect aus purer, feiner Chocolate, in schönen Herzen, Pyra- und Ringformen, garantiert rein à Pfd. 120 Pf.

nur bei

J. Zimmermann,

Wettinerstraße 13.

Dampf-Chocoladen-, Cacao- und Zucker- waaren-Fabrik

Dresden-Altstadt.

28 Geschäfte in Deutschland.

So beschloß er denn, in das Geschäft zurückzukehren und über seine traurigen Erlebnisse zu schweigen. Bei der Arbeit würden ihm die schweren Stunden rascher vorüberziehen als im Müßiggang. Seine Besuche konnte er sich in das Großhandlungshaus nachschieben lassen, und wenn das Schlimmste eintröfe und Angela sich weigerte, die Scenarie zu werden, konnte er das Geschäft und das Land für immer fliehen und als ein Heimatloser aus Nummer auf fremder Erde sterben.

Er feigte tief auf, als er zu diesem Entschluß gekommen war, und erhob sich, um den Heimweg anzutreten. August, der ihn nicht aus den Augen verlor, bemerkte, daß er sich nach Wohnungen umfah, und nach einiger Zeit, daß er eine gefunden hatte und einen Mietwagen nach Darsstreet schickte, seine Sachen holen zu lassen. In Darsstreet erfuhr August, wohin Viktor sich seine Viehle bestellt hatte, und nun trat er den Heimweg an, sehr müde zwar, aber mit seinem Tagelohn vollkommen zufrieden.

In Gresham-Billa empfing August einen Briefumschlag, in welchem die Briefe Angelas an ihre Mutter eingeschlossen waren.

Mit einer Flasche Wein versehen, riegelte der Hausherr sich in sein Zimmer ein, um über das Thema Viktor aufs neue nachzudenken.

August zog seine Kenntnis von des Anaben und seiner Eltern Charakter zu Rate. Viktor hatte stets sehr viel von der Reizbarkeit Charles Dornleys verraten. Wie seine Mutter ließ er sich von Empfindungen ganz beherrschen und überwältigen. Einmal von dem Mädchen losgerissen, das er so glänzend zu lieben schien, würde er verzweifeln, krank werden und sterben, oder sich jenseits des Oceans flüchten, oder einen Selbstmord begehen, genug, für immer aus Augusts Bahnen ausschlagen.

Zunächst war Viktor also von dem unwillkürlichen Verlaß Angelas zu überzeugen. Kaum war August bis zu diesem Punkt seiner Entscheidung gelangt, als seine Frau ungestüm Einlaß begehrte.

„Du bist so viel außer dem Hause, Agenor, Gott weiß, weshalb, daß ich keine Gelegenheit mehr finde, mit Dir über Deine eigene Familie und deren Bedürfnisse zu sprechen.“

„Was die letzteren betrifft, ist es richtiger, Dich damit an unsere Cousine Edda zu wenden, welche die Mittel dazu besitzt.“

„Die Mädchen sagen, es sei bei uns so trübselig, daß sie es nicht mehr aushalten können. Morgen fährt Viola nach Alwitz, und ich fürchte, Agenor, daß Gabriele mit dem Gedanken an eine heimliche Heirat umgeht, eine Heirat unter ihrem Stande, eine Heirat mit einem armen Buchhalter!“

„Eins ist gewiß,“ rief August mit dem Nachdruck eines Vahnenvaters, „wenn Gabriele oder Viola oder Gerda sich bezüglichen Thesen bestimmen lassen, werde ich sie enterben. Merke Dir das, Frau, und schäme es Deinen Kindern ein, sie werden enterbt!“

„Ich denke, diese Drohung würde eine größere Wirkung hervorbringen, wenn die Mädchen wüßten, welche Erbchaft sie sich verschergen. Wie die Dinge jetzt stehen, haben sie nicht gerade viel zu verlieren, und jeder Buchhalter könnte sie reichlicher und besser versorgen als wir, und sie würden obendrein mehr Freiheit haben.“

„Du sehest mich in nicht geringes Erstaunen, und ich sehe, daß Du Deine Töchter in ihren Narzheiten bestärkst. Welche Erbchaft sie sich verschergen? Nun denn, das ganze große Dornleysche Vermögen, die Millionen, die Edda jetzt verwaltet, Madame, und die mein, mein Eigentum sein werden.“

„Nach dem, was ich von Gerda höre, spricht unsere Cousine davon, wieder in die Gesellschaft zurückzukehren, und dann wird eine Heirat auch nicht fern sein.“

„Nun, Frau, sage ich Dir, warne Gabriele und wiederhole ihr meine Worte.“

Um seine Frau zu besänftigen, befahl er ihr, mit Gabriele die Liste der Einladungen anzufertigen, die er sei-

ner Cousine an dem Morgen brachte, an welchem er die Neuigkeit über Gustav Campos erfuhr.

Genau die Zeit berechnend, welche die Gräfin Vicenza zu ihrer angeblichen Reise nach Italien bedurfte, bereitete August einen zweiten Brief derselben an Viktor vor. Auch von Angela setzte er ein Schreiben an ihren Bedienten auf.

Donnerstag vormittag begab sich August nach London, um die Ankunft der Gräfin von Worcester zu erwarten und acht zu geben, daß sie nicht in die Lage käme, etwas gegen ihn zu unternehmen. Als die bleiche, hochwauigige Frau auf dem Eisenbahnherron bewußtlos zusammenbrach, und er sie fortragen sah und den Ausspruch des Arztes hörte, sie habe nicht mehr lange zu leben, sagte er sich jubelnd, daß seine Anschläge einen kaum erhofften, glatten Verlauf nahmen. Nach dieser Episode besuchte er Doktor Torrington, dem er unglücklicherweise die mit Gustavs Blut beschriebene Banknote auszahlte.

Die böse Kunde von Gustav Campos traf ihn am nächsten Morgen wie ein Blitzstrahl aus heilerem Himmel. Als er von seiner Unterredung mit Eveline Villiers nach Hause kam, wurde ihm gemeldet, daß in seinem Studierzimmer ein alter Mann auf ihn warte. Der alte Mann war der verkleidete Tom Petroff.

„Ich komme Ihnen anzusehen, daß Rohnfeld niedergebrennt ist. Ein Aichenhaufen!“

„Was?“ schrie August ihn an, „durch heiße Aische entzündet, Du Narr?“

„Nein, nein; es ist in einen Aichenhaufen verwanbelt.“

„Großer Himmel! Und wo ist das Mädchen?“

„Das ist heraus. Ich fing die Person gerade auf, als sie davonrennen wollte. Es ist meine Ueberzeugung, daß sie die alte Holzbaracke angezündet hat.“

„Nun, hast Du noch mehr schlechte Nachrichten in Vorrat?“

„Ja, gnädiger Herr, meine Frau wird wieder krank. Wir können jeden Augenblick erwarten, von ihr im Stich gelassen zu werden. Nach mir fragt sie nichts.“

(Fortsetzung folgt.)

61, 19